



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2658

Dienstag, 12. Mai 2026



© pixabay

Wer zeigt dir die Welt?

Medien, Macht & unsere Rolle darin

Die Rolle der Medien in Demokratien

Nathanael (16), Ray (15), Max (15), Nicole (16) und Rita (15)

Wir haben uns heute mit Demokratie und Medien beschäftigt und erklären euch, welche Aufgaben freie Medien in einem demokratischen System haben.

Im Gegensatz zu einer Diktatur, wo nur eine Person oder eine Partei an der Macht ist, wird die Macht in einer Demokratie aufgeteilt. Im Parlament werden Gesetze beschlossen, die die Regierung umsetzen muss. Nur unabhängige Gerichte dürfen Strafen aussprechen, wenn jemand ein Gesetz gebrochen hat. Diese Macht-aufteilung nennt man Gewaltentrennung. Sie ist ein wichtiges Merkmal von Demokratien. Hier haben Bürgerinnen und Bürger auch viele verschiedene Rechte, wie z. B. das Wahlrecht, Meinungsfreiheit, Demonstrationsrecht, das Recht auf Beteiligung, und so weiter. Damit das Zusammenleben funktioniert, müssen sich aber auch alle Menschen in einem Land an die gel-

tenden Gesetze halten und z. B. Steuern zahlen. Damit jede einzelne Person ihre Freiheiten leben kann, müssen alle gegenseitig ihre Freiheiten anerkennen und respektieren. Es ist wichtig, dass es viele verschiedene Medien gibt, die uns unterschiedliche Sichtweisen auf verschiedene Themen zeigen. Die Vielfalt der Bevölkerung soll in den Medien widergespiegelt werden. Früher wurden Informationen vor allem mündlich verbreitet, später auch in Form von gedruckten Zeitungen, dann kamen Radio und Fernsehen dazu. Heutzutage erhalten die allermeisten Menschen ihre Informationen digital. Medien transportieren Informationen und Meinungen zwischen sendender Person/Medium

Demokratische Wahlen in Österreich

Wie müssen demokratische Wahlen ablaufen?

Demokratische Wahlen haben einige Grundsätze, die sie klar regeln.

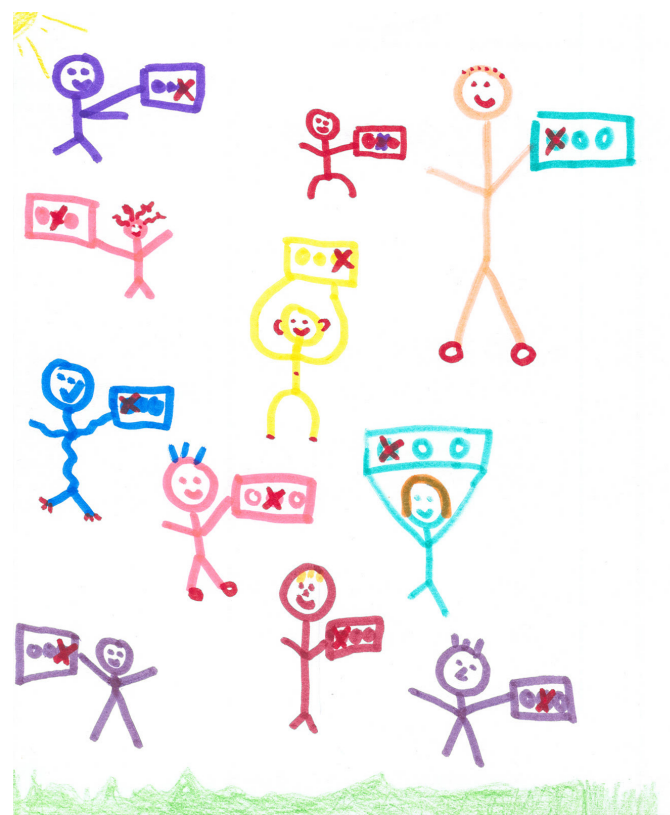
- ♦ **Allgemein:** Österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger haben das Wahlrecht: unabhängig von Geschlecht, Klasse, Besitz, Bildung, Religionszugehörigkeit etc.
- ♦ **Aktives/Passives Wahlrecht:** Männer und Frauen haben das aktive (ab 16) und passive (ab 18) Wahlrecht.
- ♦ **Frei:** Jede wahlberechtigte Person darf frei und ohne Zwang wählen.
- ♦ **Gleich:** Jede Stimme zählt gleich viel.
- ♦ **Geheim:** Die Wahlen sind geheim. Niemand muss sagen, welche Partei oder Person er oder sie gewählt hat oder wählen möchte.
- ♦ **Unmittelbar:** Wir wählen Personen oder Parteien direkt.
- ♦ **Persönlich:** eine Stimmabgabe muss persönlich erfolgen.

und empfangender Person. Bei redaktionellen Medien (z. B. Zeitungen, Radio oder Fernsehen) sind die Journalistinnen, Journalisten und Redakteurinnen, Redakteure diejenigen, die die Informationen senden. Die Lesenden, Hörenden und Zusehenden sind die Empfangenden. Medien dienen auch der Unterhaltung und helfen uns bei unserer Meinungsbildung. Redaktionelle Medien sind dazu da, uns Bürgerinnen und Bürger über neue Gesetze zu informieren und die Mächtigen zu kontrollieren.

Außerdem gibt es auch das Internet, das für uns ein sehr demokratisches Medium ist, da alle, die ein Gerät zur Nutzung z. B. einen Computer und Internetzugang haben, Informationen und Meinungen veröffentlichen können. Dadurch ist es sehr schnell möglich, Wissen und Meinungen weit zu verbreiten, aber auch einfacher Desinformation zu verteilen.

Diese verschiedenen Arten von Medien besitzen in einem demokratischen System gewissermaßen enorme Macht, weil sie die Meinungen der Menschen stark beeinflussen und dadurch indirekt bestimmen könnten, wer und welche Parteien gewählt werden. Deshalb ist es not-

wendig, dass wir uns als mündige Bürgerinnen und Bürger gut in verschiedenen unabhängigen Medien über die politischen Parteien informieren, bevor wir wählen gehen. Auch nach einer Wahl ist es wichtig, dass wir mitverfolgen, welche Themen im Parlament diskutiert werden und wie unsere Vertreterinnen und Vertreter ihre Macht für die Gesellschaft einsetzen.



In einer Demokratie kann man zum Beispiel bei Wahlen mitbestimmen.



Pressefreiheit auf der Welt

Florian (14), Daniel (15), Nevin (17) und Valeria (15)

Wir haben uns mit der Pressefreiheit in verschiedenen Ländern auseinandergesetzt.

In der Demokratiewerkstatt haben wir uns mit dem Thema Pressefreiheit auseinandergesetzt und sind zu folgenden Ergebnissen gekommen: Pressefreiheit ist definiert als die Möglichkeit, über Ereignisse von öffentlichem Interesse zu berichten, und sie spielt eine große Rolle in der Demokratie. Es bedeutet auch, dass Medien frei berichten können und das möglichst ohne Einschränkungen. Dabei ist es die Aufgabe von Journalistinnen und Journalisten, die Wahrheit sowie richtige Nachrichten zu verbreiten. Jährlich gibt es eine Auswertung der Organisation

Reporter ohne Grenzen, in der die Länder, je nach Pressefreiheit in einer Rangliste gelistet werden, um sich einen Überblick zu verschaffen. Derzeit liegt Österreich auf dem 19. Platz, während wir noch vor einem Jahr (2025) auf Platz 22 waren. Die skandinavischen Länder (zum Beispiel Norwegen, Finnland oder Schweden) befinden sich in der Liste in den Top 6. Das letztplatzierte Land ist Eritrea, wie auch schon im vergangenen Jahr. Auffallend ist auch, dass die USA im Jahr 2025 den 57. Platz belegt hat, ein Jahr später rutschten sie auf den 64. Platz.



Pressefreiheit ist wichtig in einer Demokratie!

Die Platzierung im Ranking liegt an unterschiedlichsten Faktoren, wie zum Beispiel der aktuellen Regierung, wie in den USA die Regierung Trump. In vielen Ländern kommt es immer wieder zu Einschränkungen der Pressefreiheit aufgrund von Diktaturen oder Kriegen. Deshalb sollte Pressefreiheit in einer Demokratie geschützt werden, damit in einem Land eine freie Berichterstattung stattfinden kann und sich die Bevölkerung so eigenständig eine Meinung bilden kann.



Geschlechter-Bilder

Arno (15), Niko (14), Lena (14) und Mariella (15)

Alle sind gleich wichtig, und alle können die eigene Rolle finden. Stärken und Schwächen sind individuell, und alle Geschlechter werden gebraucht. Jede und jeder sollte so leben wie sie/er will. Ein paar Gedanken dazu.

Das wahre Ich leben

Alle Menschen sollten darauf achten, von welchen Medien und Geschlechter-Darstellungen sie sich beeinflussen lassen, da vor allem sozialen Medien einen großen Einfluss auf unsere Psyche sowie Denkweise haben. Inhalte in sozialen Medien spalten sich in viele verschiedene Richtungen, auch beim Thema Geschlechter und Gleichberechtigung. „Influencer prägen unsere Bilder von ‚männlich‘ und ‚weiblich‘ stärker als unsere Eltern“. Das ist oft unübersehbar, was die Meinungen auf Social Media betrifft. Diese Bilder sind jedoch nicht immer akkurat. Viele Influencerinnen und Influencer sagen beispielsweise, dass Make-up für Mädchen bzw. Frauen gemacht ist. Auf Social Media Plattformen wie beispielsweise TikTok gibt es mittlerweile einige männliche Influencer, die dafür kämpfen, um zu beweisen, dass Make-up für alle gemacht ist. Sie machen oft verschiedene Make-up-Looks und zeigen sich mit sehr viel Selbstbewusstsein geschminkt im Internet. Dies kann vielen anderen Jungs helfen, sich ebenfalls zu öffnen und ihr wahres Ich zu leben.



Periode. Ein Tabuthema?

Das Thema Periode sollte kein Tabuthema bleiben. Junge Mädchen sollten sich nicht dafür schämen. Generell finden wir, alle sollten darüber reden, und sich auskennen. Bei Männern ist es vielleicht schwerer, weil sie das ja nicht fühlen und nachvollziehen können. Aber sie können sich informieren und es normalisieren (enttabuisieren). Sie können Frauen unterstützen und verständnisvoller reagieren. Nicht sagen „Dramatisiere hier nicht so, das überlebst du schon“. Nicht darüber lustig machen, sondern sich auskennen. Männer sollten Verständnis haben: „Kann man dir irgendwas bringen? Einen Tee oder eine Schmerztablette?“ Das kann dazu führen, dass Frauen sich wohler fühlen können, und dass Frauen nicht mehr Schwierigkeiten haben als Männer.

Thema: Behaarung

Es ist normalisiert, dass Frauen sich rasieren sollen, und wenn sie es nicht machen, dann ist es gleich „komisch“, weil es „macht ja jede Frau so“.

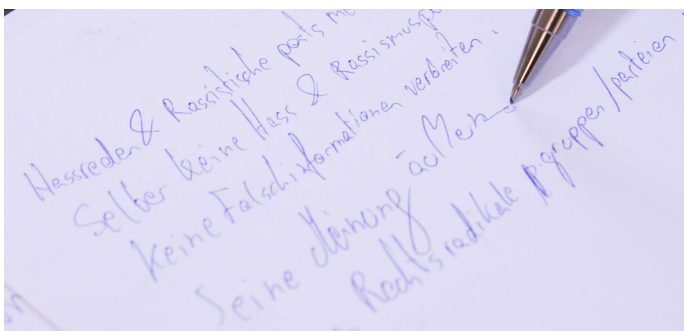
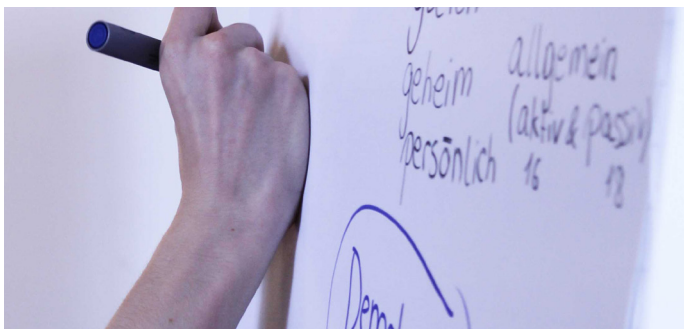
Manchmal werden Männer, die sich die Beine rasieren, „schwul“ genannt, weil es „nicht männlich“ sei. Egal ob Mann oder Frau, man soll es so machen, wie man will. Es gibt keinen Grund, warum man sich rasieren „muss“. Es sei denn, man fühlt sich danach. Wenn ein Mann sich die Beine rasieren will, dann soll er das machen, ohne angegriffen zu werden und ohne beschämt

zu werden. Frauen sollen auch so leben, wie sie sich am wohlsten fühlen, und nicht, wie es ihnen vorgegeben wird.

Männer-Berufe, Frauen-Berufe?

„Das ist nicht euer Platz“, „Ihr gehört hier nicht hin!“ ... ? Sollte sich eine Frau entscheiden, einen männerdominierten Beruf auszuüben, sollte sie auch das Recht dazu haben, auch wenn es mit körperlichen Herausforderungen zu tun hat (z. B. körperlich schwere Arbeit).

Unsere Tipps zu Medien:



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

Gruppe aus 5. & 6. Klassen, GRG Draschestraße,
Draschestraße 90-92, 1230 Wien